Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

41

Ay andlest geleychnus ast wider die begier der wiedrchait

In hungrigs per lauf vast sprechen in seinem lüge vnd
vnd sprechte vast mit scharffem sehen wie im ain raub
möcht widerwarn der seinen slunde zu haul chän
vnd do am fuchs ain maister petrieglich lyste dem vngrietu
chen mit grietichait wolt zu hilff chömen das im grasses
hungers qual ettweil gesenfftet wurd dem wider fur ain
hynde dy in dem wald alain was an ier wayde dy pestund er
mit alter maisterschafft vnd hueb zu reden mit ir an ob er
sey mit lustichait dem peren fur sein luft möchte geprinnen
vnd sprach also fürbar mich chan nicht vrounden wie dich
dein muter dy natur mit lobleichen antlitz mit auffgereck
ten halse mit schongestrichner häutte mit snellem laufe mit
woltefüchter gliedmasse aller deiner gelider hat löbleich vnd
preisleich peschaffen nuer am gepreist lyst deiner natürleichen
volchömenhait nach vor das du nicht ziterleich gehuernet pist